

Protokoll
der Mitgliederversammlung des Kreissenorenbeirates
vom 16. Okt. 2008

Teilnehmer: Dez I, Thomas Metz

Teilnehmende KSB-Mitglieder: Angela Abel, Wilhelm Arnold, Adi Degenhardt, Gabriele Geiss, Josef Gewinner, Jürgen Iwen, Franz Knapp, Ursula Lenz, Günter Mackowiak, Werner Mai, Kurt Muntermann, Helga Müller-Kotthaus, Ingrid Neuendorf, Ralf Schmutz-Macholtz, Jürgen Wigger;

entschuldigte KSB-Mitglieder: Dieter Diehl, Mary Anne Kübel, Wolfgang Kühn; Randoald M. Reinhardt, Brigitte Sattler;

Teilnehmende Stellvertreter: Dieter Seiche, Paul Schneider, Gertraude Ross, Joachim Uhde, Hans-Jürgen Unger;

entschuldigte Stellvertreter: Hannelore Glab, Herwig Schön;

Gäste: Martin Fraune (Caritasverband Darmstadt, Filiale Heppenheim), Frau Hafenrichter (Gedächtnisambulanz), Ingrid Thomas-Vinken (aus dem Vorstand der Landessenorenvertretung Hessen, zuständig für Südhessen), Matthias Völler (Diakonisches Werk, Bensheim), Erich Renner (Leiter des Sozialamtes des Kreises Bergstrasse) (zeitweise anwesend) sowie Martina Zwecker, Fachstelle Leben im Alter im Sozialamt des Kreises Bergstrasse (zeitweise anwesend)

Anm.: Herr Metz sowie mehrere KSB-Mitglieder und Gäste verließen die Sitzung vorzeitig.

Die Sitzung fand statt im großen Sitzungssaal (Raum Nr. 3019), 3. OG, Sitzungssaal Bergstrasse, Neubau des Landratsamtes, Graben 15, Eingang „C“ Heppenheim;

Beginn der Sitzung: 15 Uhr, Ende der Sitzung: 17.10 Uhr.

Zu TOP 1: Begrüßung durch die Vorsitzende

Helga Müller-Kotthaus begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Dezernenten I, Thomas Metz, Ingrid Thomas-Vinken, des Weiteren Martin Fraune, Matthias Völler, Ursula Hafenrichter sowie die anwesenden Presseleute.

Die Vorsitzende bat um mehr Mitarbeit der Mitglieder des Kreissenorenbeirates.

TOP 2: „Hilfe im Alter – Senioren in Not“

An alle Anwesenden wurde die aktualisierte Liste von Ingrid Neuendorf zum Thema „**Hilfe im Alter**“ verteilt.

Martin Fraune, Sozialpädagoge beim Caritasverband Darmstadt, Filiale Heppenheim, stellte seine Arbeit vor. Er verteilte eine überregionale Liste mit allen im Kreis Bergstrasse derzeit erfassten sozialen Einrichtungen (wie z. B. Kleiderbörse, Deutsche Tafel, Umzugshilfen) und deren Träger. Die Auflistung in der Liste „Hilfe im Alter“, in die die Angaben von Herrn Fraune mit eingearbeitet wurden, wird nochmals aktualisiert werden. Sie wird bald in den kommunalen Gemeinden von Abtsteinach bis Zwingenberg in den Rathäusern ausgelegt werden. Damit soll sie allen Betroffenen zugänglich sein. Bei einigen Gemeinden ist allerdings nur „Fehlanzeige“ angegeben.

In Bensheim und Lampertheim beispielsweise gibt es von der Diakonie eingerichtete, sogenannte „Möbelkarussells“ (Qualifizierungsprojekte für Arbeitslose), in denen ältere Menschen mit nur geringem Einkommen

Möbel günstig erwerben können. Sogar Transport und Montage werden – falls gewünscht – von den Mitarbeitern übernommen. Im Odenwald ist Rimbach als dritter Standort für ein „Möbelkarussell“ vorgesehen.

Martin Fraune rief die Wohlfahrtsverbände und andere einschlägige Einrichtungen dazu auf, Armut nicht länger „nur zu verwalten und auszuhalten“ sondern diese „zu bekämpfen und versuchen zu

verhindern“. Die Armut in Deutschland (auch die Kinderarmut) bezeichnete M. Fraune als unerträglich.

Die von M. Fraune vorgelegte Liste und die vom KSB entworfene Liste „Hilfe im Alter“ sollen einen erkennbaren Beitrag dazu leisten. Ein erster Schritt in die richtige Richtung sei ein dicht gewebtes Netzwerk der bereits bestehenden Hilfseinrichtungen im Kreis Bergstrasse. Außerdem sind entsprechende umfassende Informationen für den betroffenen Personenkreis wichtig.

Matthias Völler berichtete über seine neue Tätigkeit ab dem 01.09.2008 beim Diakonischen Werk, Bensheim. Er stellte die Arbeit der Qualifizierungsbetriebe Bergstrasse (Praxislehrgänge) und das „Möbelkarussell Bensheim“ vor. Dem „Möbelkarussell“ ist eine Schreinerwerkstatt angegliedert, die von einem Schreinermeister geleitet wird.

Allerdings kann für Elektrogeräte keine Gewährleistung übernommen werden.

Das Angebot des „Möbelkarussells“ werde von der Bevölkerung sehr gern angenommen.

Wichtig wäre auch eine überörtliche und überregionale Hilfe, da nicht jede Kommune im Kreis Bergstrasse derartige Möglichkeiten besitzt.

Vorschlag von Matthias Völler: Die Leiter von Kleiderkammer, Deutsche Tafel (gibt es im Kreis Bergstrasse in verschiedenen Orten), Möbelkarussell, Martin Fraune, der geschäftsführende Vorstand des KSB und er sollten sich einmal zusammensetzen und das Thema „**Hilfe im Alter – Senioren in Not**“ gemeinsam diskutieren und verbessern, damit es überregional wirksam wird.

Joachim Uhde berichtete über die „Deutsche Tafel, Bensheim“, die Hilfebedürftigen die Möglichkeit bietet, Lebensmittel zu einem günstigen Preis zu erwerben. Die Voraussetzungen, um dort Lebensmittel in Empfang nehmen zu können, sind z. B. ein Hartz IV-Bescheid, ein Sozialhilfe- oder Rentenbescheid.

Danach erfolgt die Ausstellung von Berechtigungsausweisen (ohne Bild).

Bitte von Matthias Völler an alle Seniorenberatungsstellen im Kreis Bergstrasse, an die Sozialämter in den Kommunen und an alle Stellen, die vielfältige Kontakte haben: **Abgeben / Verteilen** (z. B. Möbel).

Für **Helga Müller-Kotthaus** ist das Thema „Hilfe im Alter“ so wichtig, dass sie eine Sondersitzung „Senioren in Not“ anregte.

Helga Müller-Kotthaus wies auf die vom KSB erstellte **Liste der Kommunalen Blättchen** hin, in der die kostenlosen kleinen örtlichen Zeitungen aufgelistet sind, mit denen man Menschen erreichen kann, die sich keine Tageszeitung leisten können.

Martin Fraune betonte, dass die Verbandsausrichtung der Wohlfahrtsverbände ganz wichtig sei (Dinge benennen und aufklären).

Matthias Völler sagte, dass es außer der materiellen Armut auch noch eine andere Not gebe, die aus einer persönlichen Lage heraus entstanden sei, wie z. B. körperliche Hilfsbedürftigkeit, Einsamkeit, Partnerverlust, etc.

Die Vorsitzende bat alle Mitglieder und Stellvertreter des KSB (und Reservepersonen) die von Ingrid Neuendorf erstellte Liste „Hilfe im Alter“ zu prüfen und eventuelle Ergänzungen baldmöglichst der Geschäftsstelle mitzuteilen. Diese Liste soll in Kürze im Kreis Bergstrasse an alle Kommunen verteilt werden.

Zu TOP 3 Arbeitskreis „seniorenfreundlich“

Ursula Lenz berichtete über die Arbeit des Arbeitskreises „seniorenfreundlich“.

Bis jetzt hätten sich 246 Betriebe aus dem Kreis Bergstrasse beworben, wovon

164 bereits ausgezeichnet werden konnten. Da nicht alle Bewerber die Kriterien der Checkliste erfüllen, habe es auch etliche Ablehnungen gegeben. Alles in allem sei dieses Thema von den Geschäften und Betrieben sehr gut aufge-

nommen worden. Das Zertifikat „Seniorenfreundlich“ sei sehr begehrt. Es habe in der letzten Sitzung des Arbeitskreises „Seniorenfreundliche Betriebe“ einige organisatorische Änderungen ergeben, die den Ablauf nach Eingang einer Bewerbung und die weitere Bearbeitung betreffen (Horst Heck stärker eingebunden). Außerdem stellte Ingrid Neuendorf zum 19.08.2008 das Führen der 4 Bewerberlisten für den gesamten Kreis Bergstrasse ein. Horst Heck hat im Gegenzug eine adäquate Liste erstellt, die er pflegt und sporadisch verteilt. Die Homepagelisten („ausgezeichnete seniorenfreundliche Betriebe im Kreis Bergstrasse insgesamt“ und „ausgezeichnete Seniorenfreundliche Gaststätten, Cafés und Hotels im Kreis Bergstrasse“) werden alle drei Monate aktualisiert. Außer Betrieben und Geschäften sowie Apotheken werden in der nächsten Zeit auch einige Arztpraxen als „Seniorenfreundlich“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt für 2 Jahre, nach Ablauf dieser Zeitperiode werden die Betriebe erneut angeschrieben (4-wöchiger Rhythmus). - Die neuen Aufkleber „Seniorenfreundlicher Betrieb“ liegen bereits vor, sie sind etwas größer im Durchmesser als die bisher verwendeten. Jürgen Wigger bemängelte die mangelnde Pressearbeit und Darstellung dieser Aktion.

Zu TOP 4 Arbeitskreis „Senioren Service Kreis Bergstrasse“

Paul Schneider als Arbeitskreisvorsitzender stellte die Arbeit seines Arbeitskreises – der „Ehrenamtsbörse“ vor. Erfahrene Ruheständler können ihr Wissen, Erfahrung und Können als ehrenamtliche Hilfe anbieten. Das Ganze ist konzipiert als Internet-Vermittlung für Personen und Institutionen, die sich diesem Service anschließen. Weitere Informationen kann man im Internet unter www.seniorenbeirat.kreis-bergstrasse.de (Link: SSKB) nachlesen. – Der neue Flyer für die Ehrenamtsbörse wurde vor der Sitzung an alle Anwesenden verteilt, desgleichen als Muster das Rundschreiben an „Suchende“. Es soll in Kürze eine Pressekonferenz geben, wo dieser Arbeitskreis vorgestellt werden soll. Danach soll die Verteilung der Flyer dort erfolgen, wo Senioren hingehen, bzw. sich aufhalten (Rathäuser, Seniorenbegegnungsstätten, Fitnessstudios etc.) Außerdem will dieser Arbeitskreis verstärkt an öffentlichen Veranstaltungen präsent sein (wie z. B. am 20.09.2008 beim Ständdienstag der Heppenheimer Seniorentage e.V. in der Fußgängerzone von Heppenheim).

Die KSB-Vorsitzende, Helga Müller-Kotthaus, begrüßte den Gast aus dem Vorstand der Landesseniorenvertretung Hessen (Vertretung für Südhessen), Ingrid Thomas-Vinken. Sie wies auf die anstehende Regionalversammlung für Südhessen am 05. Nov. 2008 in Weiterstadt hin. Dort will H. Müller-Kotthaus den neuen Arbeitskreis „Senioren Service Kreis Bergstrasse“ (= Ehrenamtsbörse) vorstellen.

Ingrid Thomas-Vinken bedankte sich für die Einladung und berichtete kurz über ihre ehrenamtliche Arbeit, u. a. im örtlichen Seniorenbeirat von Seeheim. Sie ist weiterhin sehr interessiert an unserer Arbeit und für entsprechende Informationen und Unterstützung dankbar.

Zu TOP 5 Wahl eines neuen Regionalvertreters für das Ried

Randoald M. Reinhardt – bisher KSB-Regionalvertreter für das Ried - hatte das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden für den KSB im Juni 2008 übernommen. Da gemäß § 2 Abs. 4 der KSB-Satzung Doppelfunktionen ausgeschlossen sein sollen, stand die Wahl eines neuen Regionalvertreters für das Ried an. R. M. Reinhardt übte sein Amt als Regionalvertreter für das Ried bis zu dieser KSB-Mitgliederversammlung am 16.10.2008 noch aus.

Von zwanzig wahlberechtigten KSB-Mitgliedern bzw. deren Stellvertretern waren nur siebzehn Wahlberechtigte (14 Mitglieder, 3 Stellvertreter) anwesend. Der Dezernent I, Thomas Metz, fungierte als Wahlleiter.

Zur Wahl hatte sich nur Paul Schneider, Lampertheim, aufstellen lassen.

Bei der offenen Wahl entfielen bei 2 Stimmenthaltungen 15 Stimmen auf Paul Schneider. **Somit wurde Paul Schneider mit deutlicher Mehrheit als neuer KSB-Regionalvertreter für das Ried gewählt.**

Paul Schneider bedankte sich bei den Anwesenden und betonte, dass er die Arbeit seines Vorgängers würdige. Er möchte aber nicht genau in die Fußstapfen seines Vorgängers treten, sondern eigene Arbeit leisten und Spuren hinterlassen.

Zu TOP 6 Aufgaben der Regionalvertreter

Die Aufgaben der Regionalvertreter sollen neu durchdacht und besser strukturiert werden (z. B. Delegieren der Besuche von Heimen, Teilnahme / Organisation von Veranstaltungen, Überprüfung von Baumaßnahmen für Senioren etc.). Außerdem sollen die Regionalvertreter mit den Kommunalen Seniorenvertretungen im Kreis Bergstrasse eng zusammenarbeiten. Auch die Kontakte zu anderen Seniorenvereinigungen in der jeweiligen Region sollen mehr gepflegt werden.

Zu TOP 7 Resolution aller Parteien im Kreistag zum Thema „Behindertenparkplätze für Demenz-Erkrankte“

Helga Müller-Kotthaus berichtete von der Resolution des Kreistags an die Bundesregierung und die Hessische Landesregierung, Maßnahmen zu ergreifen, um Personen, die sich wegen einer Demenzerkrankung, wie z. B. Alzheimer, nicht mehr ohne fremde Hilfe fortbewegen können (bzw. deren Begleitpersonen), Parkerleichterungen zu gewähren. Dieser Vorstoß sei leider zurückgewiesen worden.

Der **Dezernent I, Thomas Metz**, bedankte sich für die Einladung mit dieser langen Liste der Tagesordnungspunkte. Diese TOP-Liste zeuge von einem recht aktiven Kreissenorenbeirat! Thomas Metz führte aus, dass der Kreistag sich für die Personengruppe der stark an Demenz Erkrankten eingesetzt habe, um eine erweiterte Parkmöglichkeit zu erreichen. Allerdings fehlen derzeit die Rahmenbedingungen. Das Regierungspräsidium in Darmstadt habe eine Ausweitung der Ausnahmeregelung mit Hinweis auf die gültige Straßenverkehrsordnung abgelehnt (Ausnahmeregelungen nur in besonders begründeten Ausnahmefällen möglich). Wenn auch die Bemühungen bis jetzt noch nicht zum Erfolg geführt hätten – der Kreissenorenbeirat wird weiter dranbleiben. Der Dezernent I wird den KSB dabei gern weiter unterstützen.

Ursula Hafenrichter – die Leiterin der Gedächtnisambulanz in Bensheim - erwähnte, dass das Versorgungsamt Sonderparkgenehmigungen für schwer Demenz Erkrankte ausstellt. Dieser Anregung will der KSB nachgehen.

Jürgen Iwen fragte nach, ob die KSB-Arbeitskreise autark arbeiten könnten oder ob Beschlüsse, die in den Arbeitskreisen gefasst werden, vom Vorstand abgesegnet werden müssten. – Hierauf folgte eine längere Diskussion, wobei es unter anderem um das Thema „Auszeichnung von Arztpraxen mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlich“ ging.

Zu TOP 8 Seniorenmesse

Die Vorsitzende berichtete über den aktuellen Stand der laufenden Vorbereitungen für die Seniorenmesse am 16. Mai 2009 in der Weststadthalle in Bensheim. Sie begrüßte dazu insbesondere Frau Hafenrichter, die im Vorbereitungsteam aktiv mitarbeitet. Kooperationspartner für die Messe sind das Haus der Gesundheit, der Verein Bensheim aktiv, der kommunale Seniorenbeirat der Stadt Bensheim und der Kreis-Senioren-Beirat. Frau Hafenrichter betonte, dass das Haus der Gesundheit diese Seniorenmesse organisiert und der KSB Mitveranstalter sei. Letzterem entstünden dadurch keine Kosten, versicherte U. Hafenrichter.

Helga Müller-Kotthaus bedankte sich bei Frau Hafenrichter für ihre bisher geleistete, wertvolle Arbeit zu diesem Thema. Zum Vorbereitungsteam gehören Frau Zolg, Frau Wank, Frau Hafenrichter, Frau Müller-Kotthaus.

Zu TOP 9 Rentenberatung

Die Vorsitzende berichtete, dass sie einige Abgeordnete und andere Stellen zum Thema „Rentenberechnung für pflegende Angehörige“ angeschrieben habe. **Randoald M. Reinhardt** möchte, dass sich der KSB für den Ausbau von Rentenberatungsstellen einsetzen sollte. Da er nicht anwesend war, soll er dazu gesondert Stellung nehmen.

Zu TOP 10 Parken auf Bürgersteigen

Helga Müller-Kotthaus verwies auf den Artikel im „Starkenburger Echo“ von Herrn Bechtel, Behindertenbeauftragter der Stadt Heppenheim. Sie möchte, dass wir Herrn Bechtel unterstützen und auch einen Artikel (mit Foto!) in der Presse zu diesem Thema bringen. **Werner Mai** versprach, ein entsprechendes Foto zu machen.

Zu TOP 11 Altenhilfeplan

Der Bericht von Frau Zwecker „Wohnen im Alter“ (Teil des Altenhilfeplans) wurde vorgelegt. H. Müller-Kotthaus berichtete, dass sie dazu ihren Beitrag für den KSB geliefert habe. **Ralf Schmutz-Macholz** betonte, dass er bereits in der Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ regelmäßig mitgearbeitet habe. **Jürgen Wigger** wies darauf hin, dass er selbst zu diesem Thema schon Vorträge gehalten habe. **Martina Zwecker** begrüßte die Anwesenden und berichtete über ihre Ausarbeitung „Wohnen im Alter“. Sie sagte, dass der Bericht von Frau Müller-Kotthaus mit in den Bericht „Wohnen im Alter“ aufgenommen und den Kreisgremien zur Kenntnis gegeben werde. Dieser Bericht ist lt.

Thomas Metz

der Auftakt für die weitere Arbeit zu diesem Thema. Er bedankte sich für die Beteiligung in den Arbeitsgruppen und die darin geleistete Arbeit. Der KSB soll auch künftig dabei eingebunden sein.

Dieser Bericht war bereits im Kreisausschuss. Am 29.10.2008 im Ausschuss für Schule und Soziales wird dieser Bericht (der Öffentlichkeit vorgestellt) diskutiert werden. Dazu lädt der Dezernent alle Anwesenden herzlich ein. Außerdem wird er am 24.10.08 der Presse vorgestellt.

Gabriele Geiss, Birkenau, berichtete über den Verein „Betreutes Wohnen“ in Birkenau. Sie wies darauf hin, dass seniorenrelevantes Bauen in einer DIN- Vorschrift festgelegt sei, die sie dem KSB zuleiten will.

Zu TOP 12 Fahrt nach Wiesbaden zum Landtag etc.

Joseph Gewinner berichtete über Einzelheiten zur geplanten Fahrt zum Hessischen Landtag am 04. Nov. 2008. Die Plätze im Bus sind bereits alle belegt, weitere Interessenten können sich auf die Warteliste setzen lassen (falls jemand absagt).

Zu TOP 13 Mammografie-Screening

Helga Müller-Kotthaus lies ein Schreiben des Bündnis 90/Die Grünen im Hess. Landtag vom 07.10.08 an die Landesseniorenvertretung Hessen e.V., Wiesbaden, verteilen, das sich dieser Thematik annimmt.

Zu TOP 14 Barrierefreie Wanderwegen / Barrierefreie Kommunen

Ingrid Neuendorf wurde gebeten, eine Liste zu erstellen, in der die barrierefreien Wanderwege erfasst sind. Die Anwesenden wurden aufgefordert, entsprechende Wanderwege der Geschäftsstelle zum Ergänzen dieser Liste mitzuteilen.

Verschiedenes:

a) Helga Müller-Kotthaus berichtete, dass es jetzt einen **Kommunalen Seniorenbeirat in Heppenheim** mit dem Vorsitzenden Ludwig Bergweiler gebe.

b) Ingrid Neuendorf sagte, dass im Juni 2009 der **9. Deutschen Seniorentag in Leipzig** stattfinden wird. Über eine Teilnahme von Mitgliedern bzw. stellvertretenden Mitgliedern des KSB soll lt. Helga Müller-Kotthaus **in** Kürze gesprochen werden. - Das Haus am Maiberg (Titus Möllenbeck) organisiert wieder die Fahrt nach Leipzig mit Übernachtungsmöglichkeit. Allerdings sind die Plätze schon knapp und man muss sich rasch entscheiden.

c) Ingrid Neuendorf berichtete von dem erfolgreich verlaufenen KSB-Stand anlässlich der Heppenheimer Seniorentage e.V. und bedankte sich bei den Helfern.

Termine: Die nächste Sitzung des erweiterten Vorstandes wird am 27. Nov. 2008, 15.00 h, in Birkenau, im „Betreuten Wohnen“, Bahnhofstrasse, stattfinden (Gabriele Geiss).

Für die Richtigkeit der Angaben:
gez. Ingrid Neuendorf (Schriftführerin)

Heppenheim, den 23.10.2008